

PRAxis- Zeitung „11“



SONDERAUSGABE „11“
MÄRZ 2014



Zeiten, Infos
und
Regeln
für:

Drogen-Substitution

Drogensubstitution - gesetzliche Grundlagen

Im Wesentlichen regeln folgende **Gesetze** und **Verordnungen** den allgemeinen **Umgang**, sowie die **Verschreibung** und die **Verwendung** von suchtgifthaligen Arzneimitteln (und gelten daher beispielsweise auch für manche Schmerzmittel):

1. **Suchtmittelgesetz (SMG)** - regelt u.a. auch die Substitutions- und Entzugsbehandlung
2. **Suchtgiftverordnung (SV)** - regelt die Ausstellung von Einzel- und Dauerverschreibungen für Suchtkranke, **maximal für die Dauer von 30 Tagen**
3. **Weiterbildungsverordnung** orale Substitutionstherapie.

Substitutionszeiten

Ab März 2014 gelten folgende Zeiten für Substitutions-PatientInnen

Montag **14-16**

Mittwoch **13:30-15:30**

Donnerstag **11-12:30**

Freitag **11:30-13:30**

Die Ordinationszeiten für andere PatientInnen gelten weiterhin.

Regeln für Substitution

1. Substitutionszeiten unbedingt einhalten
2. Termin für Abholung des nächsten Rezepts („ab...“)
beachten, nicht zu knapp vor Ablauf holen
3. PatientInnen die ihre Rezepte bekommen haben
bitte die Ordination verlassen (wenig Platz!)
4. Bitte im Stiegenhaus nicht rauchen und die Kippen einfach wegwerfen (wer soll das putzen?)

Drogensubstitution - Fakten

Jeder fünfte Österreicher hat laut aktuellem Drogenbericht schon einmal verbotene Substanzen ausprobiert. Rund 32.000 Personen in Österreich sind opiatabhängig.

Der Opiatkonsum hat eine physische und psychische Abhängigkeit, gesundheitliche, soziale und rechtliche Konsequenzen zur Folge. Euphorie, Entrücktheit und Stimmungsschwankungen beherrschen den Alltag von Suchtkranken.

Es gibt gute Erfolge mit Drogensatztherapien („Substitution“). Die Verabreichung legaler oraler Substitutionsmittel erleichtert den Verzicht auf illegales Heroin. Mehr als 15.000 Suchtgiftabhängige werden in Österreich derzeit von Ärzten mit Ersatzdrogen behandelt, mehr als ein Drittel davon in Wien.

Problematisch ist der „Beikonsum“ von Benzodiazepinen, der bei vielen SubstitutionspatientInnen auch zu auffälligem Verhalten führt. Eine deutliche Verbesserung der Situation wurde durch die Verpflichtung erreicht, Rohypnol und Somnubene ebenfalls über Suchtgiftrezepte zu verschreiben und somit kontrollieren zu können.

Drogenabhängigkeit ist ein Zustand psychischer Abhängigkeit oder ein Zustand psychischer und körperlicher Abhängigkeit von einer Substanz mit zentralnervöser Wirkung, die zeitweise oder fortgesetzt eingenommen wird.

Definition der Weltgesundheitsorganisation

